

GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH
Eine Trägerorganisation vom Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e.V.
Eine Initiative der Sportjugend im Landessportbund Berlin e.V.
Hanns-Braun-Straße / Friesenhaus II
14053 Berlin

Geschäftsbericht 2022

Die Geschäftsführung der GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH hat die Firma

Duske & Partner PartG mbB
Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte
Sponholzstr. 7, 12159 Berlin

mit der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022 beauftragt.

1. Rechtliche Grundlagen

Name	GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH
Sitz	Berlin
Gegenstand	Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Projekten und das Betreiben von Einrichtungen der Jugendarbeit und Jugendhilfe sowie die Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch sport- und sozialpädagogische Angebote sowie die Förderung und Unterstützung solcher Maßnahmen im Rahmen des § 58 Nr. 1 AO.

Die Aufgaben umfassen:

1. Maßnahmen der allgemeinen und sportlichen Jugendarbeit im Sinne des Sportförderungs- sowie des Kinder- und Jugendhilfegesetzes durchzuführen;
2. Angebote des Wettkampf-, Breiten- und Freizeitsports für Kinder und Jugendliche mit Mitteln der Sportpädagogik und der Sozialarbeit durchzuführen;
3. Maßnahmen und Projekte zur Integration benachteiligter Kinder und Jugendlicher durchzuführen;
4. Begegnungen im In- und Ausland zum Abbau von Vorurteilen und Fremdenfeindlichkeit durchzuführen;
5. Sport- und sozialpädagogische Projekte, insbesondere mit Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, Behinderten, gewaltbereiten und gefährdeten Kindern und Jugendlichen durchzuführen;
6. Geschlechtsbewusste Sport- und Bewegungsangebote für Mädchen und junge Frauen sowie Jungen und junge Männer durchzuführen;
7. Einrichtungen und Begegnungsstätten im Sinne des Vereinszwecks, insbesondere SportJugendClubs, Mobile Teams zu betreiben;
8. Maßnahmen der Gestaltung von Bewegungsräumen mit Beteiligung von Kindern und Jugendlichen durchzuführen und dazu eine Erlebniswerkstatt zu betreiben;

9. Soziale Trainings in Seilgärten mit Schulklassen sowie Jugendgruppen aus Sportvereinen und von anderen Trägern der Jugendhilfe durchzuführen;
10. Jugendhilfemaßnahmen gemäß Kinder- und Jugendhilfegesetz durchzuführen;
11. eine enge Kooperation mit anderen gemeinnützigen Trägern der Jugendhilfe und des Sports, insbesondere der Sportjugend Berlin und dem Landessportbund Berlin sicherzustellen sowie weiteren gemeinnützigen Partnern aus Schule und Wissenschaft.

Diese Zwecke sollen dadurch erreicht werden, dass die Gesellschaft unter Verwendung öffentlicher Mittel sowie von Eigenbeiträgen und weiteren Mitteln Projekte der Jugendarbeit und Jugendhilfe betreibt und das dafür notwendige Fachpersonal beschäftigt und qualifiziert.

Grundlagen der Gesellschaftstätigkeit bilden im Wesentlichen das Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) sowie dessen Ausführungsgesetz im Land Berlin (AG KJHG) sowie ergänzend das Berliner Schulgesetz sowie darauf basierende Ausführungsvorschriften und Verordnungen in den jeweils geltenden Fassungen im Land Berlin. Weitere Grundlagen sind die von der zuständigen Senatsverwaltung und Zuwendungsgebern jeweils entwickelten Standards der Qualitätsentwicklung.

- Gemeinnützigkeit** Die Gemeinnützigkeit wurde zuletzt durch Bescheid vom 27. September 2022 durch das Finanzamt für Körperschaften I Berlin festgestellt.
- Satzung** Der Gesellschaftsvertrag wurde am 18. Februar 2008 und mit Änderung vom 14. April 2008 am 21. April 2008 im Handelsregister eingetragen.
Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung, beurkundet am 27. Juli 2018, wurde der Gesellschaftervertrag ergänzt um das Organ Beirat. Der Eintrag im Handelsregister erfolgte am 27. August 2018.
- Handelsregister** Die Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichtes Charlottenburg (HRB) erfolgte erstmals am 21. April 2008 mit der Nr. 113084 B.
- Finanzamt** Die Gesellschaft wurde beim Finanzamt Berlin Körperschaften I bis zum 31. Dezember 2015 unter der Steuer-Nr. 27/603/53419 geführt. Zum 01. Januar 2016 erfolgte durch das Finanzamt die Erteilung der aktuellen Steuernummer 27/613/01778.
- Gesellschafter** Das Stammkapital in Höhe von 25.000,00 EUR wird ausschließlich vom Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e.V. gehalten.
- Gesellschafterversammlung** Die Gesellschaft wird in der Gesellschafterversammlung vertreten durch den Vorstand vom Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e.V. (VSJ), im Einzelnen durch:
- die Vorsitzende Claudia Zinke,
 - den stellvertretenden Vorsitzenden Ralph Rose,
 - den Schatzmeister Thomas Härtel,
 - den Beisitzer Dr. Heiner Brandi,
 - den Beisitzer Steffen Sambill

Beirat

Mitglieder im Beirat sind:

- Klaus Böger (Vorsitz)
- Claudia Zinke
- Christian Krull
- Friedhard Teuffel
- Cornelia Köhncke

2. Bericht

a) Organisationsentwicklung

Vor dem Hintergrund haftungsrechtlicher Risiken für ehrenamtliche Vorstandsmitglieder und mit dem Ziel, flexibel und kompetent Jugendhilfeangebote in der Verbindung von Sport und Sozialarbeit zu realisieren, hat der Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e.V. am 18.02.2008 die GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH gegründet.

Auf Beschluss des Vorstands des VSJ und der Geschäftsführung der GSJ vom 08.09.2008 wurden zum 01.01.2009 16 Projekte vom VSJ auf die GSJ übertragen.

Seitdem wurde das Geschäftsfeld weiterentwickelt. Zum Stichtag 31.12.2022 wurden nachfolgend genannte **Projekte** von der GSJ bewirtschaftet:

Zuwendungs- / Auftraggeber	Projekte	Stellen
Sen BJJ	Sportorientierte Jugendsozialarbeit (Verbund): 3 Mobile Teams, 6 SportJugendClubs, 3 MädchenSportZentren, Koordination / Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit	47
Sen BJJ BA Tempelhof-Schöneberg	KICK – Sport gegen Jugenddelinquenz KICK SchoolTeam KICK Tempelhof	12
Sen BJJ	ankommen – KiezSport mobil	11
Sen BJJ (SPI / Ganztage)	Schulsozialarbeit an 36 Sekundar- und Grund- schulen, Förderzentren, Gymnasien und OSZ	56
Sen BJJ (Ganztage)	Ganztage Bewegt an 5 Sekundarschulen und 1 Gymnasium	14
Sen Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung	BEispielhaft (bis 30.06.2022)	(2)
BA Spandau	KiezSport & KiezWork & Wochenendöffnung Spandau	3
BA Spandau (Hilfen zur Erziehung)	FiB – Jugendhilfezentrum Spandau	14
BA Pankow	SJZ Buchholz	3
BA Pankow	SJZ Lychener Straße	2
BA Lichtenberg	KICK – SJBZ Lückstraße – Lücke mobil	5
BA Friedrichshain-Kreuzberg	SBK NaunynRitze	6
BA Friedrichshain-Kreuzberg	KJBB Friedrichshain-Kreuzberg	4
BA Reinickendorf	Wochenendöffnung & geschlechtersensible Jugendarbeit & Gewaltprävention	1
BA & Jobcenter Neukölln	Neukölln- und Wild-Aktiv (Aktivierungsmaßnahmen)	8
	Summe Mitarbeiter/innen:	189

Zum Stichtag 01.01.2022 waren 185 Personen als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. Minijob, ohne Elternzeit) bei der GSJ gGmbH beschäftigt.

Am Stichtag 31.12.2022 sind 187 Personen als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. Minijob, ohne Elternzeit) bei der GSJ gGmbH beschäftigt.

Im **Kooperationsvertrag** vom 30.03.2011 zwischen der Sportjugend Berlin, dem Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e.V. und der GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH sind die Kooperationsbeziehungen auf Führungs- und auf Arbeitsebene systematisiert worden. Auf Empfehlung des Beirats der GSJ ist die Kooperationsvereinbarung 2020 aktualisiert und auf den Landessportbund Berlin e.V. erweitert worden.

Im Bereich der **Geschäftsführung** gab es im Laufe des Jahres keine personellen Veränderungen.

Für das Jahr 2021 wurden die **Jahresbilanz** von der Fa. Duske & Partner PartG mbB und der **Geschäftsbericht** von der Geschäftsführung fristgerecht erstellt. Auf Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 27. Oktober 2021 hat die Firma Dohm und Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft mit Sitz in Berlin die **Prüfung des Jahresabschlusses** zum 31. Dezember 2021 durchgeführt. Die Kenntnisnahme des Wirtschaftsprüfungsberichts und die Feststellung der Jahresbilanz 2021 erfolgte in der Gesellschafterversammlung am 29.08.2022.

Im Laufe des Geschäftsjahres gab es Veränderungen, die sich erst im Jahresverlauf ergeben haben. Der **Haushaltsplan für das Jahr 2022** wurde im November 2022 aktualisiert und von der Gesellschafterversammlung am 21.11.2022 verabschiedet.

Der **Haushaltsplan für das Jahr 2023** wurde fristgerecht im November 2022 erstellt und von der Gesellschafterversammlung am 21.11.2022 beschlossen.

Der von der Geschäftsführung zuletzt 2018 aktualisierte **Geschäftsentwicklungsplan** mit seiner mittelfristigen Ausrichtung über fünf Jahre hat weiter Bestand. Er dient als Strategiepapier für die Organisationsentwicklung und definiert Visionen, Ziele und Maßnahmen. Das **Leitbild** der GSJ ist weiter aktuell.

Die GSJ hat die Charta der Vielfalt als freiwillige Selbstverpflichtung unterzeichnet und setzt sich für eine respektvolle und vorurteilsfreie Organisationskultur ein. Die GSJ hat **Leitlinien zur Inklusion** veröffentlicht. Sie definieren Ziele und Arbeitsschritte und sind Praxisleitfaden für die pädagogische Arbeit in den Projekten vor Ort.

In 2022 hat die GSJ **58 Projektstandorte** betrieben, die **fünf Arbeitsbereichen** mit jeweils eigener Leitungsstruktur zugeordnet sind. Die Runde der Arbeitsbereichsleitungen und die Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit tagte unter Leitung der Geschäftsführung an 8 Terminen im Jahr. Im Nachgang jeder Leitungsrunde werden die wichtigsten Informationen allen Beschäftigten mit Rundmail und über das Intranet zugänglich gemacht.

Im Bereich **Arbeits- und Gesundheitsschutz** erfolgt seit 2010 eine Zusammenarbeit mit dem TÜV Rheinland. Der Arbeitssicherheitsausschuss tagte am 06.05. und 14.10.2022. Arbeitsschwerpunkte waren die Begehungen der Standorte sowie die laufende Aktualisierung der Arbeitsschutzstandards.

In Ergänzung zur bestehenden Arbeits- und Gesundheitsschutzmappe existiert seit 2016 ein Notfall- und Krisenplan. Dieser regelt Verantwortlichkeiten und Abläufe, um in Extremsituationen ein schnelles und effektives Handeln zu ermöglichen.

Mit dem Ziel, für die Jugendprojekte eine Entlastung von Aufgaben im Bereich von Gebäude und Technik zu schaffen, realisiert seit 2018 eine Stabstelle die Koordination des Facilitymanagements für die SportJugendClubs, MädchenSportZentren, KICK-Standorte sowie FiB und Aktivierungsmaßnahmen.

b) Tätigkeitsbericht

Anfang des Jahres 2022 war die Umsetzung der Angebote der Jugendprojekte der GSJ noch von der weltweiten Corona-Pandemie geprägt. Im Jahresverlauf konnten die Einschränkungen der direkten Jugendarbeit sukzessive abgebaut werden. Auch wurden **größere Veranstaltungen wieder durchgeführt**. Beispielsweise hatten die School Finals Berlin im Streetball mit rund 300 Teams eine unerwartet hohe Teilnahmezahl zu verzeichnen.

Studien bestätigen, dass die Einschränkungen während der Coronapandemie den **Bewegungsmangel bei Kindern und Jugendlichen verschärft** haben. Der Anteil ausreichend aktiver Kinder ist insbesondere bei den sozial Benachteiligten weiter gesunken. Kurz um, die Projekte der GSJ haben verstärkt die soziale Aufgabe, Jugend in Bewegung zu bringen und in Bewegung zu halten.

Eine weitere Herausforderung bestand ab Februar 2022 darin, **Angebote für aus der Ukraine geflüchtete Kinder und Jugendliche** zu realisieren. Willkommensevents, offene Angebote und Kursangebote für geflüchtete junge Menschen aus der Ukraine werden kurzfristig vom Projekt „ankommen“ und vom SJC Prenzlauer Berg, SJZ Lychi und dem Centre Talma auf die Beine gestellt. Da angekommene Kinder und Jugendliche zunächst oft nicht die Möglichkeit haben, sofort die Schule zu besuchen, wurden für diese Menschen erste Deutschstunden, Mittagsverpflegung sowie Sport- und Freizeitaktivitäten angeboten, um ihnen schnell (Sprach) Kontakte zu ermöglichen. Bei diesen Angebotswochen kooperierte die GSJ eng mit dem Projekt „Integration durch Sport“ vom Landessportbund Berlin e.V.

Zu den einzelnen Projektbereichen:

Auf Grundlage § 13 in Verbindung mit § 11 SGB VIII erfolgte in 2022 eine Zuwendungsförderung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (Sen BJJ) für das **Verbundprojekt Sportorientierte Jugendsozialarbeit** mit 6 SportJugendClubs, nunmehr 4 MädchenSportZentren und 3 Mobil Teams sowie für die Bereiche Koordination/Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit.

Im Laufe des Jahres wurde das MädchenSportZentrum Pia Olymp ein weiteres Projekt der GSJ. Im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens wurde die GSJ als Träger von Vertretungen des Jugendreferats bei Sen BJJ und dem Jugendamt Lichtenberg ausgewählt. Nach der Übertragung startete das Team im September die offene sportbezogene Jugendsozialarbeit im Rahmen des nun erweiterten Verbundprojekts.

Veranstaltungshöhepunkte im Jahresverlauf waren

- die alljährliche Dance-Demo zu One Billion Rising am 14. Februar 2022 vor dem Brandenburger Tor mit einer bundesweiten Resonanz in den Medien,
- die Mitwirkung von GSJ-Projekten beim Familiensporttag des Landessportbundes im Olympiapark am 25./26. Juni 2022
- und die Bolzplatzliga 3.0 für junge Menschen mit und ohne Fluchterfahrungen am Standort des SJC Prenzlauer Berg. Niedrigschwellig wurde Integration und Inklusion gefördert und zugleich aktives Fußballspielen auf dem Platz und eSport an der Konsole miteinander verknüpft.

Ein erfolgreiches Projekt der GSJ musste leider im Laufe des Jahres beendet werden. Vor dem Hintergrund der aktuellen Einsparvorgaben für das Landesprogramm „Prävention von Rechtstextremismus, Rassismus und Antisemitismus“ hat die fördernde Landesstelle für Gleichbehandlung - gegen Diskriminierung (LADS) der Senatsverwaltung für Justiz, Vielfalt und Antidiskriminierung die Entscheidung getroffen, die Förderung für das **Projekt BEispielhaft** nicht über den 30.06.2022 hinaus zu verlängern.

Nach unserer Einschätzung war BEispielhaft bislang das einzige Projekt im Rahmen des Landesprogramms, das gezielt Sport und Bewegung mit politischer Bildung für Vielfalt, Demokratie und Respekt verknüpft.

Eine weitere Zuwendungsförderung von Sen BfJ erfolgte für das Projekt **KICK – Sport gegen Jugenddelinquenz** mit insgesamt 8 Standorten. Das Projekt ist ein wichtiger Bestandteil der Präventionsarbeit im Kinder- und Jugendbereich, sowohl in der Zusammenarbeit mit der Polizei wie auch mit Schulen und Jugendhilfe.

KICK will mit seinen pädagogischen Angeboten die Lebenslagen gefährdeter Kinder und Jugendlicher verbessern. Sie sollen zu einem gesellschaftlich angemessenen Handeln befähigt und auch zu mehr Miteinander und Engagement angeregt werden. D.h. der Einsatz mit seinen persönlichen Stärken für das Gemeinwohl; angefangen in der Clique, der Schulklasse oder im heimischen Stadtteil.

Gerade für das Engagement im Stadtteil ist das **Projekt „Bleib Cool am Pool“** ein herausragendes Beispiel. Die Teilnahme an den „Bleib Cool am Pool“-Einsätzen zeigt, dass die Jugendlichen im gesellschaftlichen Mikrokosmos „Schwimmbad“ zur gesellschaftlichen Mitverantwortung und sozialem Engagement durch das Projekt motiviert werden (können).

Das ebenfalls von der Senatsjugendverwaltung geförderte Projekt **KICK SchoolTeam** hat zum Inhalt, vorrangig junge adolozente Geflüchtete primär-präventiv beim Integrationsprozess zu unterstützen. Eine besondere Bedeutung dabei haben der Sport und die Kooperation mit der Polizeiakademie Berlin. Außerschulische Freizeitangebote für die Zielgruppe der jungen Erwachsenen sind im Vergleich zu Jüngeren deutlich weniger vorhanden, so dass es auch zur Aufgabe des Projektes gehört, auf die Bedürfnisse zugeschnittene Angebote zu schaffen. Fachpolitisch ist dieses Projekt von besonderer Bedeutung, denn in dieser Form und in dieser Kooperation ist das Projekt bislang ohne Vergleich in der Bundesrepublik.

Im Rahmen des Berliner Aktionsplans zur Einbeziehung ausländischer Roma erfolgte eine Zuwendungsförderung durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie für **„ankommen – KiezSport mobil“**. Das Projekt realisiert Sport und sozialpädagogische Integrationsangebote für Kinder und Jugendliche aus Roma-Familien durch einen mobilen und aufsuchenden Ansatz direkt an den Wohnorten, Schulen bzw. benachbarten Bolzplätzen und Freiflächen. Seit 2015 erfolgt aufgrund der Flüchtlingssituation eine Auftragerweiterung auf die Zielgruppe junge Geflüchtete. „ankommen“ realisiert sportbetonte Angebote in der Notunterkunft auf dem Tempelhofer Feld und berlinweit mit weiteren Kooperationspartnern. Gerade aufgrund der sehr beengenden Wohnsituationen und Unterbringungen in den Randzonen der Stadt mit entsprechend eingeschränkter Infrastruktur sind die zu erreichenden Kinder und Jugendlichen sehr auf ihre unmittelbaren Sozialräume angewiesen.

Beauftragt durch bezirkliche Sofortprogramme realisierten der SportJugendClub Marzahn und das SportJugendBildungsZentrum Lücke in Lichtenberg zusätzliche bewegungsorientierte **Angebote für junge Geflüchtete**.

In Zusammenarbeit mit der Sportjugend Berlin wurden 6 Stellen im **Bundesfreiwilligendienst** unter 27 Jahre betreut und das Modellprojekt FSJ an Schule an 5 Standorten der Schulsozialarbeit realisiert.

Im Rahmen des Programms **„Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“** von Sen BfJ und durch das Bonus-Programm des Senats erfolgte eine Zuwendungsförderung über die Programmagentur Stiftung SPI für Sozialarbeit an Grund-, Sekundar-, Berufsschulen und Gymnasien. Das Programm zielt auf die Verbesserung der Leistungsbereitschaft und des Sozialverhaltens der Schüler/innen. Die Schulsozialarbeiter/innen leisten vor Ort an den Schulen individuelle Beratung, Förderung sozialer Kompetenzen in Gruppen und beziehen Eltern, Lehrkräfte, Jugendamt und weitere Partner in die Arbeit ein.

In 2022 erfolgt ein weiterer Ausbau der Sozialarbeit an drei weiteren GSJ-Schulen mit dem Schwerpunkt sozialpädagogischer Begleitung von jungen Menschen aus der Ukraine.

Mit der Einführung der integrierten Sekundarschulen erfolgte die Etablierung eines **Ganztagsbetriebes** an mehreren Standorten. Dort werden Angebote der Schulsozialarbeit und/oder Angebote des bewegungsorientierten Ganztags realisiert, die leistungsfinanziert aus den jeweiligen Ganztagsbudgets der Schulen beauftragt werden. Im Rahmen des Ganztagsprogramms ist die GSJ an 6 Schulen mit hauptamtlichen Fachkräften.

In 2022 wurden folgende Projekte der sportorientierten Jugendsozialarbeit durch **bezirkliche Zuwendungsförderung** bzw. im Rahmen von Leistungsverträgen durchgeführt:

- Spandau: KiezSport Spandau, KiezWork Spandau sowie Wochenendöffnung
- Pankow: SportJugendZentrum Lychener Straße und SportJugendZentrum Buchholz
- Tempelhof-Schöneberg: KICK Tempelhof
- Lichtenberg: SportJugendBildungsZentrum „Lücke“, Lücke mobil und eine ergänzende Förderung der geschlechtsspezifischen Jugendarbeit im Pia Olymp
- Friedrichshain-Kreuzberg: Sport-, Bildungs- und Kulturzentrum NaunynRitze und Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro,
- Reinickendorf: Wochenendöffnung, Geschlechtersensible Jugendarbeit und Gewaltprävention

Im Bereich **Hilfen zur Erziehung** wurden im Auftrag des Jugendamtes Spandau ambulante Hilfen zur Erziehung durchgeführt. Zusätzlich wurden Angebote der Kompetenzförderung realisiert, dazu zählen die Eltern-Kind-Angebote mit den Titeln „Baby in Bewegung“ und „Kleinkind im Gleichgewicht“.

Die **Aktivierungshilfen** Wild-Aktiv und Neukölln-Aktiv wurden in 2022 am Standort Hippelstraße weiterentwickelt. Im Rahmen des Zertifizierungsprozesses gab es eine konzeptionelle Anpassung dahingehend, dass inhaltlich die Aktivierung der jungen Menschen zunehmend im Vordergrund steht. Der Erwerb und die Förderung von Fähigkeiten wie Leistungsbereitschaft, Konzentration, Teamwork sowie Selbstorganisation sind Grundlage, sich mit Bildungsinhalten zu befassen und Schulabschlüsse zu erzielen.

Folgende **Bau- und Sanierungsvorhaben**, bei laufendem Weiterbetrieb, gab es in 2022:

- SBK NaunynRitze: Die energetische Komplettsanierung seit 2016 wurde im Sommer abgeschlossen. Das Haus konnte ab September 2022 die Räume wieder nutzen.
- MSZ Kreaifithaus: Die Sanierung der Sanitäreinrichtung konnte im 2. Quartal 2022 beendet werden.
- SJC Wildwuchs in Spandau: Abriss und Neubau der Einrichtung, Weiterbetrieb in Containern bis voraussichtlich 4. Quartal 2023.

Für die Standorte SJC Marzahn und Pia Olymp werden seitens der bezirklichen Ämter jeweils Sanierungs- sowie Investitionsplanungen erstellt. Die jeweiligen Zeitpläne sind noch offen.

c) Wirtschaftliche Entwicklung und Perspektiven

Der überwiegende Teil der Handlungsfelder der GSJ sind dem Zuwendungsbereich zuzuordnen. Überschüsse lassen sich erzielen,

- wenn bei Zuwendungen pauschale Trägerkosten vereinbart sind,
- im Rahmen von Leistungsverträgen,
- durch Fachleistungsstundensätze
- und im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb.

Die Verwendung von Überschüssen erfolgt in zwei Richtungen:

- Ziel des wirtschaftlichen Handelns ist, neben der Sicherung der einzelnen Förderbereiche, der sukzessive Aufbau von **Betriebsmittelrücklagen**.
- Des Weiteren werden Überschüsse für nachfolgende **Aufgaben** verwendet:

1. Als Eigenmittel zur Sicherung der Projektarbeit
2. Für die Finanzierung von Stellen in Freiwilligendiensten
3. Für Fortbildungen, Qualitätsentwicklung und Maßnahmen der Personalführung
4. Für Investitionen in Projektarbeit und Standorte
5. Für die Realisierung eigener Aktivitäten und Veröffentlichungen

Das Jahr 2022 schloss bei einem Umsatzvolumen von knapp 10,2 Mio. EUR mit einem Überschuss von 11.050,44 EUR ab, die gemäß Beschluss der Geschäftsführung der freien Rücklage und der zweckgebundenen Rücklage zugeführt werden.

Die öffentlichen Förderungen für die verschiedenen Bereiche der sportorientierten Jugend- und Jugendsozialarbeit haben sich während und nach der Pandemiezeit bislang stabil gezeigt, sowohl im Zuwendungsbereich (Jugend- und Schulprojekte) als auch bei den über Fachleistungsstunden finanzierten Einrichtungen (Hilfen zur Erziehung, Aktivierungsmaßnahmen, Ganztagsangebote).

In 2010 wurde im Land Berlin der bislang geltende BAT vom TV-L Berlin abgelöst. In 2021 wurde ergänzend für die sozialpädagogischen Fachkräfte der TV-L Sozial- und Erziehungsdienst eingeführt. Eine weitestgehende Anlehnung an den TV-L bzw. TV-L SE wird durch die zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung abgeschlossene Betriebsvereinbarung über Entlohnungsgrundsätze realisiert.

Gemäß Auflagenbeschluss des Berliner Abgeordnetenhauses sind die freien Träger als Zuwendungsempfänger verpflichtet, eine am Tarifniveau des Landes orientierte Bezahlung ihrer Beschäftigten zu realisieren. Dafür ist erforderlich, dass im Rahmen der öffentlichen Förderungen die Mittel für Tarifsteigerungen bereitgestellt werden. In den Landeszuwendungen für 2022 waren die Erhöhungen zunächst nicht fortgeschrieben worden. Der konkrete Mehrbedarf durch die Tarifangleichung musste für die einzelnen Zuwendungsprojekte jeweils beantragt werden. Die verbindlichen Bestätigungen erfolgten im Herbst 2022 und sicherten die Finanzierung der Tarifangleichung.

Mehrkosten sind in 2023 im Bereich des Overheads zu finanzieren.

- der Organisationsprozess für die Implementierung eines Fürsorge- und Schutzkonzepts erfordert eine externe Begleitung,
- das neue Hinweisgeberschutzgesetz bedingt voraussichtlich zusätzliche finanzielle Anforderungen an die Organisation,
- Projekterweiterungen und geplante Projektübernahmen von der Sportjugend werden die Zahl der Beschäftigten in der GSJ weiter erhöhen. Gemäß BetrVG wird die Freistellung eines Betriebsratsmitglieds erfolgen, die zusätzlich zu finanzieren ist.

d) Risiken und Chancen 2023

Anlässlich gewalttätiger Ausschreitungen in der Silvesternacht wurden durch den von der damaligen Regierenden Bürgermeisterin Giffey initiierten Gipfel gegen Jugendgewalt Maßnahmenpakete beschlossen, die auch für die GSJ zu Aufgabenerweiterungen führen werden. Diese sind:

- zusätzliche Stellen an Grundschulen und Oberstufenzentren im Landesprogramm Schulsozialarbeit
- Ausbau von Angeboten der sportorientierten Jugendsozialarbeit (Verbundprojekt) und Angebote der Jugendarbeit für ältere Jugendliche am Abend und am Wochenende
- Fortführung und Erweiterung des Projekts SpOrt365

Im Jahr 2023 erfolgte eine Wiederholungswahl für Land und Bezirke. Veränderte politische Regierungskoalitionen prägen nunmehr die Aufstellung für den Doppelhaushalt 2024/2025.

Die generelle Entwicklung öffentlicher Haushalte bezogen auf die nächsten Jahre ist durchaus als ungewiss einzuschätzen. Die wirtschaftliche und allgemeine politische Lage ist als unbeständig zu bewerten. Die Folgen der Coronapandemie, der Krieg in der Ukraine, steigende Energie- und Lebensmittelpreise und Inflation können kurzfristige und erhebliche Herausforderungen für die öffentlichen Haushalte auslösen. In wie weit das Einfluss auf die öffentlichen Förderungen von Jugend- und Jugendsozialarbeit hat, kann derzeit nicht eingeschätzt werden. Die Fachverwaltungen werden sicherlich sorgfältig prüfen, welche Angebote weiter finanziert werden können. Im ungünstigsten Fall könnten Einsparmaßnahmen das Gesamtvolumen der Zuwendungsmittel verringern und den Wettbewerb zwischen den freien Trägern verstärken.

In den Zuwendungssummen vom Land Berlin und den Bezirken sind die jährlichen **Tarifsteigerungen** zumeist anteilig vorgesehen. Für die Gesamtkompensation von Tarifsteigerungen werden zusätzliche Mittel benötigt. Bisher gelang es zumeist, dass diese zusätzlichen Mittel im laufenden Haushaltsjahr zur Verfügung gestellt werden.

Im Rahmen der Intensivierung der Kooperation von Schule, Jugendhilfe und Sport wurden seit 2006 Aufträge an die GSJ für **Jugendsozialarbeit an Schulen** und für die **Gestaltung des Ganztags** erteilt. Der stufenweise Ausbau des Landesprogramms ist abgeschlossen. Dennoch werden zusätzliche Förderungen für junge Geflüchtete und die Maßnahmen des Jugendgipfels in 2023 zu Erweiterungen an einzelnen Schulstandorten führen.

Eine zentrale Entwicklungsaufgabe sowohl für den Sport als auch für die Jugendsozialarbeit ist die Anbindung ihrer Angebote an Bildungseinrichtungen wie Kita und Schule. Die Jugendprojekte SportJugendClubs, MädchenSportZentren, Mobile Teams und KICK sind weiterhin aufgefordert, mit **Schulen** aus ihrem jeweiligen Umfeld zusammenzuarbeiten und die Vernetzung mit **Sportvereinen** im jeweiligen Sozialraum zu intensivieren. Pandemiebedingt war ein Rückgang zu verzeichnen, dessen Aufholung bereits in 2022 erfolgreich gestartet. Ist.

Ambulante Hilfen zur Erziehung werden von der GSJ im Bezirk Spandau durchgeführt. Auch während der Kontaktbeschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie zählte dieses Angebot zu den systemrelevanten Aufgaben der Jugendhilfe. Im Laufe der letzten zwei Jahre ist eine stabile Auftragslage zu verzeichnen. Das wirtschaftliche Ziel, mit einem regelmäßigen Volumen von 300 Fachleistungsstunden in der Woche beauftragt zu werden, ließ sich in 2022 nahezu durchgehend realisieren.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass bei Zuwendungen und Leistungsverträgen Kürzungen bei geförderten Projekten möglich sein könnten. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass neue Aufträge vergeben werden. Insgesamt ist von behutsamer Steigerung auszugehen.

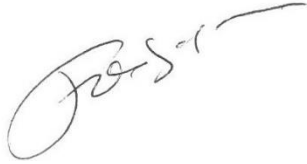
Die vor 30 Jahren von der Sportjugend initiierten, ab 1996 vom VSJ fortgeführten und seit 2009 von der GSJ weiterentwickelten Jugendprojekte haben mit ihrer innovativen Kombination aus Sozialpädagogik und Sport neue Möglichkeiten der Ansprache und Motivation geschaffen und bieten jungen Menschen hilfreiche Unterstützung. Die kontinuierlichen Weiterentwicklungen haben auch dazu geführt, dass dieses Angebot ein wichtiger Baustein der Berliner Jugendhilfelandchaft geworden ist.

Auf Grundlage von Nutzungsverträgen sind die Jugendprojekte in Immobilien des Landes Berlin beheimatet. Die **Instandhaltungs- und Sanierungsbedarfe** an einigen Standorten sind zum Teil erheblich. Die finanziellen Möglichkeiten des Landes Berlin sind begrenzt. Dennoch gelingt es, an einzelnen Standorten, zuletzt Wildwuchs in Spandau, Krefithaus in Lichtenberg und NaunynRitze in Kreuzberg, bei laufendem Betrieb (Teil-)Sanierungen von Einrichtungen zu realisieren.

Zu den fachlich-inhaltlichen Schwerpunkten in nächster Zeit zählen

- die Fortentwicklung eines Fürsorge- und Schutzkonzepts in der Organisation
- die weitere Intensivierung der Zusammenarbeit von Sport und Bildung
- und die Kooperation mit Hochschulen und Fachschulen.

Berlin, 23.06.2023



Frank Kiepert
Geschäftsführer



Anita Reindl
Geschäftsführerin